



8. August - Tag der Tomate: Geringe Selbstversorgung trotz Überschuss im Sommer

Die Tomate ist das Lieblingsgemüse der Österreicherinnen und Österreicher gemessen am Verbrauch. Im Sommer schafft es die österreichische Landwirtschaft den Tomatenhunger zu stillen und produziert sogar zu viele Tomaten. Warum das so ist und wieso die heimische Selbstversorgung trotzdem nur bei einem Fünftel liegt, erklärt der Verein *Land schafft Leben*.

Ausreichend frische heimische Tomaten gibt es gerade jetzt im Sommer durch ein Ernte-Hoch. In den österreichischen Glashäusern, Folientunneln im Freilandanbau und auch in den Hobbygärten herrschen jetzt die besten Bedingungen. Auf das gesamte Jahr betrachtet, sieht die Lage jedoch anders aus: Der Selbstversorgungsgrad von Tomaten liegt in Österreich gerade mal bei 20 Prozent.

Tomaten für Ketchup, Sugo und Co aus dem Ausland

Tomaten in Produkten wie Sugo, Ketchup oder Tomatenmark kommen beinahe ausschließlich aus dem Ausland. Oft wird das Gemüse vom weltweit größten Tomatenproduzenten China erzeugt. Dort wachsen über ein Drittel der weltweit produzierten Tomaten. Das Gemüse wächst im Freiland, wird kostengünstiger als in Österreich geerntet und in Fässern nach Europa gebracht. Im Sommer kurzfristig auf heimische Tomaten in Fertigprodukten umzustellen, würde einen großen Aufwand für die Hersteller bedeuten. Rezepturen müssen an heimische Sorten angepasst werden, weshalb sich eine Umstellung während der Sommermonate für die Unternehmen finanziell nicht rentiert.

Die Tomate als Lieblingsgemüse der Österreicherinnen und Österreicher

Trotz geringer Selbstversorgung ist die Tomate gemessen am Verbrauch das Lieblingsgemüse der Österreicherinnen und Österreicher. Der Tomatenverbrauch inklusive Tomatenprodukten ist in den letzten Jahren sogar stark gestiegen und liegt derzeit bei ganzen 30 Kilogramm pro Jahr und pro Kopf. Zum Vergleich: An Paprika werden nur etwa fünf Kilogramm pro Kopf und pro Jahr verspeist.

Mehr Infos zur heimischen Tomate

Mehr Informationen rund um die Tomatenproduktion in Österreich sind auf der Webseite des Vereins *Land schafft Leben* zu finden. Mittels Fotos, Texten, Videos und Infografiken bringt der

Verein interessierten Konsumentinnen und Konsumenten die Welt der heimischen Tomate näher unter: www.landschaftleben.at/lebensmittel/tomate

Links:

Pressebilder: www.landschaftleben.at/service-aktuelles/meldungen/pressebereich/pressebilder

Alles zur Tomate: www.landschaftleben.at/lebensmittel/tomate

Infografiken rund um die Tomate: <https://www.landschaftleben.at/infografiken/tomate>

Für Rückfragen oder ein Interview stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung!

Nadina Ruedl, Kommunikation

Land schafft Leben

Erzherzog-Johann-Straße 248b, 8970 Schladming

T: +43 3687 24 008-306

presse@landschaftleben.at

Kurzinfo Land schafft Leben

Land schafft Leben ist österreichischen Lebensmitteln auf der Spur. Der unabhängige und unpolitische Verein wurde 2014 in Schladming von Bergbauer Hannes Royer gemeinsam mit seinen langjährigen Weggefährten Maria Fanningner und Mario Hütter gegründet und verfolgt das Ziel, Bewusstsein für in Österreich produzierte Lebensmittel zu schaffen. *Land schafft Leben* steht Konsumenten und Medienvertretern mit umfassenden Informationen und als erster Ansprechpartner rund um österreichische Lebensmittel zur Verfügung. Über die aufklärende Webseite www.landschaftleben.at, Facebook, WhatsApp, YouTube, Newsletter, Blog, durch Vorträge sowie Medien- und Pressekooperationen bekommen Konsumenten realistische Bilder und objektive Informationen rund um die Produktion heimischer Lebensmittel und deren Wirkung auf unseren Körper. *Land schafft Leben* greift auf umfangreiches Wissen von Experten aus Landwirtschaft, Wissenschaft und Forschung zurück und zeigt transparent und ohne zu werten den Weg vom Bauern über die Verarbeitung bis hin zum fertigen Produkt. Das 13-köpfige Team gibt hilfreiche Tipps, beleuchtet die österreichischen Lebensmittel auch in Bezug auf Gesundheit und Ernährung und thematisiert zusätzlich brisante Aspekte wie beispielsweise Lebensmittelkennzeichnung, Gentechnik oder Glyphosat. *Land schafft Leben* wird unterstützt von 61 Förderern, darunter Verarbeiter, Erzeugergemeinschaften und Vertreter des Lebensmittelhandels, sowie von privaten Spendern und gemeinnützig engagierten Personen.